



# Phänologie - Journal

Mitteilungen für die phänologischen Beobachter des Deutschen Wetterdienstes

## Phänologentreffen im Multimar Wattforum in Tönning am 09. Juni 2001

Das Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein entnahm aus der Presse eine Information über die Auszeichnung der phänologischen Beobachterin Frau *Ilse Müller-Osterhagen* aus Lütjenburg im Kreis Plön. Beeindruckt von der Arbeit dieser Naturbeobachterin regte das Ministerium an, die phänologischen Beobachter in das *Multimar Wattforum* einzuladen, einer Einrichtung des Landesamtes für den *Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer*.

Am 9. Juni 2001 stellte der Gastgeber einen Raum und die Infrastruktur zur Verfügung und gewährte den phänologischen BeobachterInnen nebst Begleitung freien Eintritt, bot eine kostenlose Führung durch dieses interessante Zentrum für den *Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer* an und organisierte einen

Vortrag zum Thema „Brutvogelmonitoring“. Als Tüpfelchen auf dem „i“ wurden alle Teilnehmer zum Abschluss des Tages zu einer gemütlichen Kaffeetafel eingeladen. 37 BeobachterInnen aus Schleswig-Holstein und Hamburg nahmen nebst ca. 20 BegleiterInnen teil. Der *DWD* beteiligte sich mit Vorträgen zur Agrarmeteorologischen Beratung seiner Außenstelle des Geschäftsfeldes Landwirtschaft in Schleswig. Der Vertreter der Netzverwaltung sprach über die Durchführung der Beobachtungen. Ein Thema war die Beobachtung an Obstgehölzen. Vom Apfel werden immer noch häufig „mittelfrüh“/„mittelspät“ reifende Sorten gemeldet. Gefragt sind aber die „frühreifenden“ und die „spätreifenden“ Sorten (bei den Birnen und Kirschen „frühreifende“ oder „spätreifende“ Sorten.

Mittlere Fruchtwachstumszeit in Zahl der Tage; diese weist auf die mittleren Ansprüche der Sorten an die Vegetationszeit hin (Vollblüte bis Pflückreife nach Messungen an der Versuchsstation Bavendorf)

Sorten	SKZ	Tagewerte		Jonagold	80	144	„spät- reifend“
<b>Klarapfel</b>	<b>18</b>	78	„früh- reifend“	<b>Boskoop</b>	<b>59</b>	144	
Mantet	09	85		Golden Delicious	74	146	
Discovery	03	93		Zabergäu		146	(im
Jamba		105	„mittel- früh“	Börtlinger Weinapfel		146	Sinne
James Grieve		108	bis	Ingol		147	der
Summerred		110	„mittel- spät“	Melrose	86	149	Phäno- logie
Gravensteiner		113	reifend	Gloster	71	150	im
Prima		118		Red Delicious, Starking	95	151	DWD)
Alkmene		121	(im	Idared	77	152	
Goldparmäne		125	Sinne	Gewürzluiken		154	
Ingrid Marie		125	der	Mutsu	89	156	
Cox Orange		126	Phäno- logie	Hauxapfel		156	
McIntosh, Rogers		127	im	Malling Kent		158	
Oldenburg		131	DWD)	Maigold		159	
Elstar		132	„spät- reifend“	Brettacher	62	161	
Engelsberger		132		Glockenapfel	68	161	
Holsteiner Cox		132		Ontario	92	163	
Karmijn de Sonnavill		135		Bohnapfel	56	165	
Berlepsch	53	136		Morgenduft		165	
RubINETTE		140		Bittenfelder		167	
Jonathan	83	142		Granny Smith		> 175	

SKZ = Sortenkennziffer (Tagebuch S. 41/42)

Von den „frühen“ Äpfeln, die in der Sortenliste des phänologischen Tagebuches aufgeführt sind, ist 'Discovery' die Sorte, die am längsten von der Vollblüte bis zur Pflückreife benötigt. 'Klarapfel' ist in dieser Gruppe die am häufigsten gemeldete Sorte (etwa 2/3 der Meldungen), sie gilt daher als „Standardsorte des phänologischen Dienstes“.

Die „mittelfrühen“ bis „mittelspäten“ Sorten sollen – im Sinne der Phänologie im DWD – nicht gemeldet

werden. In diese Gruppe fallen auch die immer noch häufig gemeldeten Sorten 'Cronzels', 'Jacob Fischer', 'Jacob Lebel' und 'Melba'.

Mit 'Berlepsch' beginnt die Liste der spätreifenden Sorten. Die am häufigsten gemeldete Sorte ist hier 'Boskoop' ('Boskoop', 'Roter Boskoop' u. dessen Typ 'Schmitz-Hübsch'). Die Meldequote beträgt über 40 Prozent, 'Boskoop' ist daher ebenfalls „Standardsorte des phänologischen Dienstes“.

## Netzverwaltung

Besondere Aufmerksamkeit erfuhren eine phänologische Beobachterin und drei Beobachter in Mecklenburg-Vorpommern. Dort ließ es sich der Ministerpräsident *Dr. Harald Ringstorff* am 22.03.2001 in Neubrandenburg nicht nehmen, die vom *Bundespräsidenten* auf Vorschlag des DWD vorgeschlagenen Auszeichnungen mit der *Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland* höchstpersönlich zu überreichen.

Der Ministerpräsident lenkte die Aufmerksamkeit auf die Öffentlichkeitskampagne der Bundesregierung zum Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 „**was ich kann ist unbezahlbar**“. Diese Devise ist scheinbar für die phänologischen BeobachterInnen gemacht (in Wirklichkeit natürlich für alle ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger).

Der darauffolgende Tag war der 51. Jahrestag der Meteorologie, der in diesem Jahr unter dem Motto „**Freiwillige Helfer für Wetter, Klima und Wasser**“ stand; dieses Motto war nun aber wirklich nur den phänologischen BeobachterInnen und den vielen anderen freiwilligen MitarbeiterInnen des DWD gewidmet.

Es wurden ausgezeichnet:

Frau *Anneliese Zastrow* aus 17328 Penkun,

Herr *Helmut Bibow* aus 19217 Brützkow,

Herr *Alfred Drechsel* aus 17111 Teusin,

Herr *Alfried Mittelstädt* aus 18513 Leyerhof.

Die Netzverwaltung schließt sich den Gratulanten an und möchte ihre Glückwünsche mit einem kleinen Reim unseres phänologischen Beobachters *Ernst Rudolf* aus Gaildorf in Württemberg unterstreichen.

Phänologisch stets betrachtet

hab auf Regen ich geachtet.

Beides hab ich aufgeschrieben,

so bin ich immer fit geblieben (im Februar 2001)

Die **Netzreduzierung konnte abgeschlossen werden**. Die Anzahl der BeobachterInnen beträgt derzeit etwas über 1600. Mit dem Meldebogen 2002 werden wir eine Umfrage zu ihrer Nachfolge verbinden. Es geht uns darum zu erfahren, ob Sie bereits einen potentiellen Nachfolger gewonnen haben oder bei Bedarf mit Aussicht auf Erfolg einen Nachfolger werben könnten.

Die Beobachtungsstellen sind ungleichmäßig verteilt, an manchen Stellen zu dicht und deshalb kann nicht jede Reihe fortgeführt werden. Sie können unabhängig von der oben genannten Umfrage jederzeit bei der Netzverwaltung die Situation in Ihrem Bereich abfragen.

Die **Aktualität der SOFORTmeldungen hat zugenommen**, d.h. die Beanstandungen seitens des DWD wegen zu spät eingehender Meldungen gehen zurück. Wir werden jedoch weiter „drängen“, weil verzögert abgeschickte SOFORTmeldungen ihren eigentlichen Zweck verfehlen.

Die **Roßkastanienminiermotte ist weiter auf dem Vormarsch** in Deutschland. Sofern Sie davon erstmals in diesem Jahr betroffen sind, lesen Sie bitte das Phänologie-Journal Nr. 14 (S. 2). Im Raum Offenbach stellt sich die Situation der Roßkastanie schon Ende Juni 2001 so dar wie Ende August 2000 (s. Foto Phänologie-Journal Nr. 15, S. 7).

Im Phänologie-Journal Nr. 14 / Juli 2000 wurde über die **Ozon-Situation in der Stratosphäre** berichtet. Die Ozon-Konzentration war im gesamten Jahr 2000 signifikant zu niedrig. Kurzfristige Rekord-Ozonverluste wurden durch Messungen vom Meteorologischen Observatorium Hohenpeißenberg im Juni festgestellt. Von der Messstelle in Arosa (Schweiz) wurde im November 2000 (Ozonmessreihe seit 1928) erstmals ein Gesamtozonwert von weniger als 200 Dobson Einheiten gemessen (am Hohenpeißenberg mit 208 nur wenig mehr).  
Quelle: Jahresbericht 2000 des DWD

Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass die Abnahme der Ozonkonzentration in der Stratosphäre zu erhöhter UV-Strahlung am Boden führt. Die Auswirkungen auf den Menschen sind hinreichend bekannt – vor allem Kinder sollten im Sommer vor der UV-Strahlung geschützt werden!

Seit 1998 gibt der DWD einen **jährlichen Klimastatusbericht** heraus (Erstausgabe für 1997),  
Internet: <http://www.ksb.dwd.de>

Dieses Werk handelt das gesamte Klimaspektrum mit Themen des betreffenden Jahres ab, wobei routinemäßig auch die Phänologie unter der Überschrift „Die phänologische Entwicklung“ berücksichtigt wird. Zugrunde liegen die SOFORTmeldedaten. Der Phänologie-Beitrag beinhaltet einen Textteil sowie vier Deutschland-Phasenkarten.

Darüber hinaus werden in Hintergrund- und Fachartikeln spezielle, klimabezogene Themen behandelt, die im besonderen Interesse von Öffentlichkeit und Forschung liegen; z.B. „Veränderungen der phänologischen Jahreszeiten (A. Menzel, Ausgabe 1999).

Die Ausgabe 2001 wird sich ausdrücklich mit Themen auf das Klima des 20. Jahrhunderts beziehen – auch zur Phänologie.

Ab der Ausgabe 2001 werden Jahresmeldedater Verwendung finden, um auf eine größere Datenmenge zurückgreifen zu können.

Wir bitten um Beachtung, denn es wird notwendig sein, dass bis Mitte Januar 2002 alle Meldebogen'2001 hier eingegangen sind.

Der Klimastatusbericht kostet DM 48,- + Porto und Versand. Mitarbeiter, also auch die phänologischen BeobachterInnen, erhalten exklusive auf Porto und Versand einen Nachlass von 33 %.

Herausgeber: **Referat Messnetze** (Ref. TI 21)  
Redakteur: **Ekko Bruns** Auflage: 1750 Exemplare

**Anschrift:**

Deutscher Wetterdienst

Kaiserleistraße 42

63067 Offenbach /M.

Tel.: 069 / 8062 - 2022 / 23

Fax: 069 / 8062 - 3809

E-Mail: [ekko.brunns@dwd.de](mailto:ekko.brunns@dwd.de)  
[rainer.fleckenstein@dwd.de](mailto:rainer.fleckenstein@dwd.de)

